

Kurzbericht

Nr. IV/48

28. Juni 1952

Jg. 2

Die saarländische Industrie im April 1952.

Die auf eine Abschwächung der Konjunktur hinwirkenden Tendenzen zeigten im April erstmals sichtbare Auswirkungen auf die Umsatzzahlen der saarländischen Industrie. Der Absatz der gesamten Industrie, der im Vormonat einen Wert von 20.4 Mrd. Fr. erreicht hatte, ging nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen auf 18.5 Mrd. Fr. zurück. Auch wenn man berücksichtigt, daß der April einen Arbeitstag weniger hatte als der März und dass sich das Ergebnis durch Nachmeldungen noch um einige hundert Millionen Franken erhöhen wird, steht eine fühlbare Verminderung des Umsatzes ausser Frage. Neben der schon in den Vormonaten erkennbaren rückläufigen Entwicklung in den Verbrauchsgüterindustrien machten sich im April erstmals auch in den bisher expansiven Investitionsgüterindustrien Anzeichen für eine verminderte Aufnahmefähigkeit der Märkte bemerkbar. Dabei bleibt freilich die Frage noch durchaus offen, ob es sich um den Beginn einer Rückbildung der Nachfrage oder eine nur vorübergehende Stagnation handelt, mit der auf dem inneren Markt bei dem ernsthaften Versuch, eine Freissenkung herbeizuführen, von vornherein gerechnet werden musste. Die unverändert hohe Beschäftigung und die eher zu- als abnehmende Kaufkraft der Konsumenten bedeuten auf längere Sicht für den inneren Markt und die Verbrauchsgüterindustrien zweifellos eine Stütze, die Wiederausdehnung des französischen Investitionsprogrammes auf den ursprünglichen Umfang mit Hilfe von Anleihemitteln wird für die Produktionsgüterindustrien in gleichem Sinne wirken. Die inflationistischen Antriebskräfte, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf, werden künftig freilich fehlen, wenn die Stabilisierung von Dauer sein sollte.

Erhebliche Sorge bereitet aber für die Investitionsgüterindustrien vor allem das Nachlassen der Nachfrage auf den Weltmärkten und für alle übrigen auf die Ausfuhr angewiesenen Wirtschaftszweige die Diskrepanz zwischen dem Wechselkurs und der Kaufkraftparität des Franken. Die saarländische Wirtschaft wurde davon bisher weit weniger betroffen als die französische.

Der Export der französisch-saarländischen Wirtschaftsunion
in den ersten vier Monaten 1952 in Mrd.Fr.

Monat	Export der französisch-saar- ländischen Wirtschaftsunion		davon Export der saar- ländischen Industrie	
	1950	1951	1950	1951
Januar	70.7	67.5	2.56	2.79
Februar	87.3	70.5	2.21	3.09
März	80.6	65.7	2.57	2.74
April	87.5	67.2	2.26	2.72
Zusammen:	326.1	270.9	9.60	11.33

Während der Export aus der französisch-saarländischen Wirtschaftsunion in den ersten vier Monaten dieses Jahres trotz des viel höheren Preisniveaus um 55.2 Mrd.Fr. oder fast ein Sechstel geringer war als in der gleichen Zeit des Vorjahres, ist die Ausfuhr der saarländischen Industrie in der gleichen Zeit um 1.7 Mrd.Fr. oder reichlich ein Sechstel grösser gewesen als in den ersten vier Monaten 1951, ein Umstand, der bei der Festlegung der Einfuhrkontingente für die Saarländische Wirtschaft nicht ausser Acht gelassen werden sollte.

Wichtige Zweige der saarländischen Industrien verfügen vorläufig noch über verhältnismässig grosse Auftragsbestände, die ihnen teilweise auf Monate hinaus eine gute Beschäftigung und ausreichenden Absatz sichern. Deshalb kann die weitere Entwicklung zunächst in Ruhe abgewartet werden, wenn die Lage in den verschiedenen Industriezweigen und in den einzelnen Betrieben auch keineswegs einheitlich zu beurteilen ist.

Die Umsätze der saarl. Industrie im März und April 1952
in Mill.Fr. 1)

Wirtschaftsgruppen	März 1952	April 1952	Im April 1952 entfielen auf			
	Absatz insgesamt	Absatz insgesamt	Saarland	Franz. Union	Deutsch- land	übrige Länder
Energiewirtschaft	1 168.6	1 049.6	849.1	46.6	154.0	-
Eisenschaffende Industrie	7 357.3	6 610.3	1 888.7	3 186.9	434.6	1 100.0
Weiterverarb. Eisenin- dustrie						
1. Stufe	2 218.9	2 168.5	537.5	959.8	154.6	516.7
2. Stufe	3 921.1	3 378.5	1 230.5	1 892.7	57.2	198.0
Keram.-, Chem.- und Glas- industrie	1 516.9	1 340.8	438.8	828.0	16.9	57.2
Baustoff- und Bauindustrie	1 185.7	1 189.4	1 130.9	56.2	1.8	0.5
Säge- und Holzindustrie	750.5	634.3	509.0	121.7	1.7	1.9
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	577.5	496.3	385.4	90.4	20.3	0.2
Papierindustrie und graph. Gewerbe	331.6	259.9	223.6	36.4	-	-
Nahrungs- und Genuss- mittelindustrie	1 392.3	1 381.7	1 326.9	54.8	0.0	-
Zusammen:	20 420.5	18 509.3	8 520.2	7 273.4	841.2	1 874.4

1) April 1952 vorläufige Zahlen.

Im April war der Umsatz in allen Industriegruppen mit Ausnahme der Baustoff- und Bauindustrie geringer als im März. In der eisenschaffenden Industrie betrug der Rückgang trotz befriedigendem Auftragseingang rund 10 vH. Von den einzelnen Zweigen der Eisenverarbeitung der ersten Stufe hat nur die Röhrenindustrie, deren Auftrags- eingang sich ebenfalls noch günstig entwickelte, den Vormonatsumsatz überschritten, während die Drahtindustrie und die Giessereien bei rückläufigem Auftragseingang empfindliche Umsatzeinbussen meldeten. Der Umsatz der Industrien der zweiten Stufe der Eisen- und Metallverarbeitung blieb mit 3.4 Mrd.Fr. um über eine halbe Milliarde Fr.

unter dem Umsatz des Vormonats. Nur in der elektrotechnischen und feinmechanischen sowie in der Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie war der Umsatz der gleiche wie im März. In der keramischen Industrie sowie in der Glas- und chemischen Industrie ging sowohl der Absatz im Inland als auch der Export zurück. Zugleich hat sich der Auftragsbestand verringert. In der Baustoffindustrie und im Baugewerbe ist der saisonbedingte Anstieg der Umsätze in diesem Jahr bereits im März eingetreten. Daher ergab sich nach den vorläufigen Zahlen, die sich allerdings nach Eingang der Nachmeldungen noch etwas erhöhen dürften, im April nur noch eine geringfügige weitere Umsatzsteigerung. Die kürzlich im Nachtragshaushalt des Saarlandes zur Verfügung gestellten weiteren 5 Mrd. Fr. für den Wiederaufbau sichern der Bauwirtschaft auch weiterhin volle Beschäftigung. In der Sägeindustrie und in der Holzverarbeitenden Industrie gingen der Umsatz und der Auftragseingang merklich zurück. Die Papierindustrie und das graphische Gewerbe verzeichneten einen verhältnismässig starken Umsatzrückgang von 330 auf 260 Mill. Fr. In der Textil- und Bekleidungsindustrie war die Lage uneinheitlich. Die Leder- und Schuhindustrie hatte einen um 10 vH niedrigeren Umsatz als im März. Der Eingang an neuen Aufträgen war weiter rückläufig. In der Textilindustrie blieben die Neuaufträge hinter der laufenden Produktion zurück, so dass der Auftragsbestand, der ohnehin nicht gross war, weiter abnahm. Dagegen gingen in der Bekleidungsindustrie im April grössere Bestellungen ein, sodass sich die Beschäftigung dieses Wirtschaftszweiges wesentlich gebessert hat, wenn auch die Lage von Betrieb zu Betrieb Unterschiede aufweist. Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien kamen im April nur die Tabakindustrie und, jahreszeitlich bedingt, die Brauereien und die Mineralwasserindustrie auf grössere Umsätze als im März. In allen anderen Zweigen war die Entwicklung leicht rückläufig.

Vom Gesamtumsatz der Industrie entfielen 8.5 Mrd. Fr. auf den Absatz im Saarland. Gegenüber dem Vormonat ist ein Rückgang um 800 Mill. Fr. eingetreten, der im wesentlichen durch entsprechend geringere Verkäufe der eisenschaffenden Industrie und der Eisen- und metallverarbeitenden Industrie der 2. Stufe eingetreten ist. Noch etwas stärker sind die Lieferungen nach Frankreich zurückgegangen, die mit 7.3 Mrd. Fr. knapp 40 vH des gesamten Industrieumsatzes ausmachten. Auch in diesem Fall war die Verminderung vor allem auf Absatzverluste der eisenschaffenden Industrie und der Eisen- und metallverarbeitenden Industrie der zweiten Stufe zurückzuführen. Allerdings waren auch die Lieferungen der Energiewirtschaft, der Keramischen-, Glas- und chemischen Industrie sowie der Baustoff-, Säge- und Holzindustrie und der Textilindustrie geringer als im März. Die Ausfuhren in die Bundesrepublik haben sich im April entgegen der allgemeinen Umsatzentwicklung von 760 auf 840 Mill. Fr. erhöht. Sowohl die eisenschaffende als auch die Eisenverarbeitende Industrie lieferten mehr als im Vormonat. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres war der Wert der Lieferungen in die Bundesrepublik fast ebenso gross wie in den ersten 8 Monaten des vergangenen Jahres. Dagegen haben sich die Exporte der Industrie in andere Länder weiter leicht vermindert. Mit der gegenläufigen Veränderung der Ausfuhren in die Bundesrepublik und in andere Länder wiederholt sich eine Entwicklung, wie sie sich während der Stagnation vor Ausbruch des Koreakrieges anbahnte, als bei rückläufigen Ausfuhren nach Frankreich und nachlassender Nachfrage auf den Weltmärkten, die zunehmenden Lieferungen nach Westdeutschland insbesondere der eisenschaffenden Industrie eine wertvolle Stütze boten. Die damals erzielten Erfolge gingen durch zeitweise Devisenschwierigkeiten der Bundesrepublik und die vorübergehend günstigen Absatzmöglichkeiten auf den Weltmärkten dann schnell wieder verloren. Inzwischen ist die eigene Produktionskraft Westdeutschlands beträchtlich gewachsen, und es bietet sich vielleicht die letzte Gelegenheit, die Voraussetzungen für den unbedingt notwendigen dauernden Absatz eines Grossteiles der Erzeugung der saarländischen eisenschaffenden Industrie auf dem deutschen Markt zu schaffen, denn ohne entsprechende Abreden wird die deutsche Produktion schon bald so weit ausgedehnt werden, dass sie ausreicht, den Bedarf der Bundesrepublik allein zu decken. Zwischen 1919 und 1935 hat die saarländische eisenschaffende Industrie stets mehr Erzeugnisse nach Deutschland als nach Frankreich geliefert und nach dem gewaltigen Ausbau der französischen eisenschaffenden Industrie und der Verminderung der westdeutschen Produktionskapazitäten wäre in der Nachkriegszeit eine ähnliche Verteilung des Absatzes der eisenschaffenden Industrie die beste Gewähr für die Sicherung ihrer dauernden Beschäftigung gewesen. Auch jetzt bestehen

dafür noch Möglichkeiten. Sie werden allerdings nur durch Vereinbarungen auf lange Sicht wahrgenommen werden können, die so gestaltet sein müssen, dass sie nicht durch jeden Wechsel der Zollpolitik, der Devisenlage und der Preisverhältnisse beeinträchtigt werden.

Die eisenschaffende Industrie.

Im April standen im Saarland 23 Hochöfen unter Feuer. Der im März ausgeblasene Hochofen ist also noch nicht ersetzt worden. Die Erzeugung der Hütten blieb hinter derjenigen des Vormonats zurück. Die Roheisenproduktion belief sich auf 202 000 t, sie war um rund 13 000 t niedriger als im März. Die Rohstahlproduktion lag mit 216 000 t um mehr als zwei Tagesproduktionen unter der des Vormonats, dabei war vor allem der Rückgang der Martinstahlproduktion von 58 600 t auf 49 000 t bemerkenswert.

Auch in der Walzwerksproduktion wurde der Höchststand vom Vormonat nicht mehr erreicht. Mit 164 000 t war die Walzwerksproduktion im April nur unerheblich größer als im April des Vorjahres, bei einigen Produkten ist im Vergleich zum April des Vorjahres sogar ein empfindlicher Rückgang festzustellen, so bei Eisenbahnoberbaumaterial, dessen Erzeugung im April dieses Jahres nur noch ein Drittel der Erzeugung von April 1951 ausmachte. Unter der Produktion vom April des Vorjahres blieb auch die Erzeugung von Walzdraht in Ringen, gestrecktem Walzdraht, die Produktion von Röhrenvormaterial und von Bandeisen und Röhrenstreifen. Selbst in der Blecherzeugung wurde im April 1952 die Produktion vom gleichen Monat des Vorjahres nicht mehr erreicht. Bessere Produktionsergebnisse waren überhaupt nur bei Stab- und Betoneisen und bei Halbzeug zum Absatz zu verzeichnen. Die Erzeugung von Stab- und Betoneisen, des mengenmäßig wichtigsten Walzwerksproduktes, ging mit 53 600 t um 10 000 t über die vom April des Vorjahres hinaus, auch die Produktion von Halbzeug zum Absatz war mit 14 000 t im April 1952 beträchtlich höher als im gleichen Monat des Vorjahres, obwohl sie infolge der Verringerung der für den Absatz nach ausserhalb des Saarlandes bestimmten Mengen seit einigen Monaten rückläufig ist.

In den ersten vier Monaten des Jahres 1952 haben die saarländischen Hütten rund 900 000 t Stahl erzeugt, bei Beibehaltung des gegenwärtigen Produktionsumfanges könnten also 1952 rund 2,7 Mill. t Stahl erzeugt werden. Im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum belief sich die Erzeugung auf 4,49 Mill. t Rohstahl oder 1,12 Mill. t monatlich. In Fachkreisen erwartet man, dass sich der Bedarf in Zukunft etwas unter dieser Zahl stabilisieren wird, das würde also bedeuten, dass die Produktion aller Voraussicht nach nicht ganz auf dem gegenwärtigen Stand gehalten werden kann. Damit dürfte auch die in Aussicht genommene Inbetriebnahme 2 weiterer Hochöfen an der Saar vorläufig fraglich sein.

Der bis zum Ende des Jahres 1951 bestehende Mangel an Eisen- und Stahl macht jetzt mehr und mehr einem Überangebot auf dem Weltmarkt Platz. Die Konkurrenz hat sich wieder verschärft, und guten Absatz finden nur noch einige immer noch knappe Produkte. Die Lieferzeiten, die bis vor kurzem noch in der Regel 8 bis 10 Monate betragen, sind jetzt mit 3 bis 4 Monaten sehr kurz. Die Preise auf dem Weltmarkt sind gegenüber dem Herbst des Vorjahres um 10 bis 15 vH. zurückgegangen, bei Drahterzeugnissen sogar bis 25 vH. Die gesamten französisch-saarländischen Ausfuhren an Eisen- und Stahlprodukten sind in diesem Zusammenhang im April auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Während sie in den ersten Monaten des Vorjahres noch rund 300 000 t monatlich betragen hatten, beliefen sie sich im April 1952 nur mehr auf 119 000 t.

Diese Entwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf den Absatz der saarländischen Hütten. Zwar erreichte die direkte Ausfuhr über die französisch-saarländischen Grenzen im April noch einmal die Vormonatshöhe, aber der Absatz im Saarland und nach Frankreich hat erheblich nachgelassen, und dieser Rückgang steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Rückgang der Nachfrage auf dem Weltmarkt.

Der Absatz der saarländischen eisenschaffenden Industrie
im April 1952 in t.

Erzeugnisse	Absatz insgesamt	Saarland	davon entfielen auf		
			Franz. Union	Deutsch- land	andere Länder
Roheisen	7 150	4 320	1 470	-	1 360
Rohblöcke	1 247	1 247	-	-	-
Halbzeug zur Wiederverwertung im Saarl. und zum Absatz nach ausserhalb	21 775	12 088	9 363	-	324
Eisenbahnoberbaumaterial	6 083	1 243	4 075	17	748
Formeisen	17 856	3 970	7 609	1 199	5 078
Stabeisen	49 934	10 776	20 429	4 750	13 979
Röhrenrundstahl	4 392	4 392	-	-	-
Walzdraht	13 578	3 920	7 340	980	1 338
Bandeisen	8 964	1 726	5 805	779	654
Röhrenstreifen	4 048	3 357	691	-	-
Universaleisen und Bleche	36 399	8 749	23 262	1 225	3 163
Grauguss	6 690	598	549	3 091	2 452
Stahlguss	108	38	67	3	-
Zusammen:	178 224	56 424	80 660	12 044	29 096

In dem Masse wie der französische Absatz auf den Auslandsmärkten zurückgeht, kann Frankreich auf die Zulieferung aus dem Saarland verzichten. Der Eisen- und Stahlabsatz für den Inlandsverbrauch selbst hat bisher noch nicht wesentlich nachgelassen, es ist allenfalls eine gewisse Zurückhaltung in Erwartung neuer Preise festzustellen, die aber nur vorübergehender Natur sein und mit der Festsetzung niedriger Preise ihr Ende finden dürfte.

Der mengenmässige Absatz der saarländischen Hütten belief sich im April auf 178 200 t gegenüber 197 600 t im März. Im Saarland blieben davon 56 400 t oder 8 500 t weniger als im Vormonat. Der Absatzrückgang betraf ausser Roheisen und Rohblöcken, Halbzeug zur Wiederverwertung und Walzdraht, das Stabeisen und Formeisen, also die Produkte, die in der Ausfuhr nach anderen Ländern an der Spitze stehen. Es besteht daher die Vermutung, dass bisher ein Teil der zunächst im Saarland abgesetzten Erzeugnisse ins Ausland weiterverkauft wurde. Nach Frankreich wurden im April mit 80 700 t rund 12 000 t weniger geliefert als im Vormonat, dabei ergab sich der Rückgang vor allem bei Halbzeug, dem Stabeisen und den Blechen. Der Export belief sich im April auf 41 100 t, nach Deutschland gingen davon 12 000 t und nach anderen Ländern 29 100 t. Die Hauptposten im Export waren Formeisen, Stabeisen, Bleche und Grauguss.

Der Wert des Absatzes der saarländischen Hütten bezifferte sich im April auf 6.6 Mrd. Fr., das war die niedrigste Umsatzziffer seit der Preiserhöhung im Oktober. Dem verringerten mengenmässigen Absatz entsprechend ging der Wert der Lieferungen ins Saarland von 2.2 Mrd. Fr. im Vormonat auf 1.9 Mrd. Fr. im April und der Umsatz im Verkehr mit Frankreich von 3.7 auf 3.2 Mrd. Fr. zurück. Die Lieferungen nach Deutschland waren mit 435 Mill. Fr. wieder höher als im März, sie übertrafen damit die gesamten Exporte nach Übersee. Die Ausfuhrsituation nach Deutschland hat sich durch die Preiserhöhungen in Deutschland merklich gebessert und dürfte sich vermutlich noch weiter verbessern, wenn Ende Juni die bisher gültige deutsche Eisenverordnung ausläuft und der Eisenpreis freigegeben wird, denn damit werden die Hindernisse für eine weitere Annäherung der deutschen Preise an die französisch-saarländischen Preise aus dem Wege geräumt. Die Nachfrage in der Bundesrepublik ist nach wie vor gross, und die Bundesrepublik hat noch vor kurzem Halbzeugaufträge nach Belgien und Luxemburg vergeben.

Der Absatz der saarländischen eisenschaffenden Industrie
im Okt.1951 und im März und April 1952 in Millionen Franken
(ohne den Absatz der Hüttenkokereien)

Erdteile und Länder	Oktober 1951	1952	
		März	April
Saarland	2 165	2 151	1 889
Franz. Union	3 913	3 679	3 187
Bundesrepublik Deutschland	325	397	435
übrige europäische Länder	681	571	705
Amerika	720	340	236
Asien	135	109	76
Afrika	51	70	60
Australien	20	40	23
Zusammen:	8 010	7 357	6 610

Die Verkäufe der saarländischen Hütten in andere europäische Länder als Deutschland und Frankreich erreichten im April mit 705 Mill.Fr. einen noch höheren Stand als im Oktober 1951, der aussergewöhnlich hohe Umsätze gebracht hatte. Italien, die Schweiz, Norwegen und Schweden hatten Bezüge von zusammen 500 Mill.Fr. Bedeutende Lieferungen gingen auch nach Dänemark, Belgien, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Finnland. Dadurch wurde der Rückgang der Exporte nach Übersee teilweise ausgeglichen. In Amerika wurde nur noch für 236 Mill.Fr. Stahl abgesetzt, davon für 155 Mill.Fr. in den U.S.A. Die Lieferungen nach Asien, Afrika und Australien, die im Vormonat noch 219 Mill.Fr. betragen hatten, erreichten nur noch 160 Mill.Fr.

Die Eisen- und metallverarbeitende Industrie.

Die Industrien der Eisen- und Metallverarbeitung haben im ersten Vierteljahr 1952 noch einen gewissen Aufschwung genommen, während sich in den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen sowie in der Auftragsentwicklung der meisten Konsumgüterindustrien schon eine beginnende Stagnation abzeichnete. Nunmehr lassen auch die Auftrags- und Umsatzzahlen der Eisen- und Metallverarbeitung ein Ende des bisherigen raschen Aufschwungs erkennen. Der Gesamtumsatz der in die Berichterstattung einbezogenen Betriebe der Eisen- und Metallverarbeitung ist im April um mehr als eine halbe Mrd.Fr. auf 5.5 Mrd.Fr. zurückgegangen. Sowohl die Verkäufe im Saarland als auch in Frankreich erreichten nicht mehr die Vormonatshöhe. Dagegen hat der Export nach Deutschland zugenommen, die Lieferungen nach anderen Ländern blieben etwa gleich. Die Auftragsentwicklung war ziemlich uneinheitlich.

In der ersten Stufe der Eisenverarbeitung, deren Betriebe Güter im Werte von 2 170 Mill.Fr. absetzten, nahm nur die Röhrenindustrie eine günstige Entwicklung. Ihr Zugang an Neuaufträgen hat sich gegenüber dem Vormonat weiter erhöht, so dass sie ihren Umsatz von 679 Mill.Fr. im Vormonat auf 830 Mill.Fr. erhöhen konnte, ohne den Auftragsbestand vermindern zu müssen. Die Röhrenindustrie hatte im April hohe Lieferungen nach Frankreich, Deutschland und anderen Ländern. In der Drahtindustrie und in den Giessereien wurden die Vormonatsumsätze nicht mehr erreicht. In der Drahtindustrie ist ausser dem Absatz im Saarland auch der Export in andere Länder empfindlich zurückgegangen. Der Rückgang war teilweise auch auf niedrigere Preise zurückzuführen. Die Verkäufe in Frankreich und nach Deutschland blieben gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Giessereiindustrie hatte im April die niedrigsten Umsätze seit August des Vorjahres.

Die Betriebe der 2. Stufe der Eisenverarbeitung hatten im April einen Umsatz in Höhe von 3 380 Mill.Fr. Nachdem ihr Umsatz sich im Vormonat um rund eine halbe Mrd. Fr. erhöht hatte, ist er im April wieder um den gleichen Betrag zurückgegangen. Nur die elektrotechnische und feinmechanische Industrie und die Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie haben ihre Vormonatsumsätze wieder erreicht bzw. noch überschritten. Die Betriebe der elektrotechnischen und feinmechanischen Industrie setzten im April

Waren im Werte von 306 Mill.Fr. ab, davon für rund 180 Mill.Fr. im Saarland. Die Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie hatte wie im Vormonat wieder einen relativ zufriedenstellenden Auftragszugang, so dass sie ihren Umsatz weiter erhöhen konnte. Während diese Industrie in den letzten Monaten fast ganz auf den Absatz im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum angewiesen war, konnte sie im April auch wieder bedeutendere Exportlieferungen vornehmen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ist im April ein empfindlicher Rückgang der Neuaufträge eingetreten, der eine Drosselung der Produktion und einen Rückgang des Umsatzes zur Folge hatte. Auf Grund des schlechten Geschäftsganges musste sich die Eisen- und Metallwarenindustrie zu teilweise empfindlichen Preisnachlässen entschliessen. Im Eisen- und Stahlbau und in der Maschinenindustrie sind die Umsätze im April zurückgegangen, obwohl die Neuaufträge noch über den Rahmen einer Monatsproduktion hinausgingen. Die Maschinenindustrie hatte vor allem geringere Lieferungen nach Frankreich, wohin in der Regel mehr als drei Fünftel ihrer Produktion gehen. Der Rückgang der Umsätze im Eisen- und Stahlbau war nur verrechnungstechnisch bedingt. Beim Eisen- und Stahlbau dauert die Ausführung grosser Aufträge oft mehrere Monate, und die Umsatzmeldungen schwanken daher je nach dem Termin der Fertigstellung oder Abrechnung. So blieben die Meldungen dieser Industrie im April trotz unverändert guter Beschäftigung beträchtlich hinter denen des Vormonates zurück.

Monatlicher Industriebericht

- April 1952 -

I. - Energiewirtschaft -

A. - Stromerzeugung und Verbrauch in Mill. kWh

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Stromerzeugung für den Eigenver- brauch der Erzeuger				
Gruben	48.3	49.2	54.9	50.7
Hütten	35.8	33.8	40.0	37.4
Andere Industrien	0.7	0.6	0.7	0.7
Zusammen	84.7	83.6	95.6	88.8
Stromerzeugung für den Absatz				
durch Wasserkraft	2.1	2.9	2.9	2.6
durch Heizstoffe	56.7	52.7	57.6	49.0
Zusammen	58.8	55.6	60.5	51.6
Stromerzeugung zusammen	143.6	139.2	156.1	140.4
Stromeinfuhr aus:				
Frankreich	0.0	-	-	1.7
Deutschland	4.0	3.4	3.2	3.2
Stromeinfuhr zusammen	4.3	3.4	3.2	4.9
Verfügbare Menge insgesamt	147.9	142.6	159.3	145.3
Stromverbrauch				
aus eigener Erzeugung	84.7	83.6	95.6	88.8
über das Netz	49.5	48.2	53.4	50.5
Stromausfuhr nach:				
Frankreich	11.0	7.6	8.3	5.0
Deutschland	2.6	3.2	2.1	1.0
Stromausfuhr zusammen	13.6	10.8	10.4	6.0

B. - Kokereierzeugung und Verteilung in 1000 cbm

	Monats- durchschn. 1951	März 1951	1952	
			Februar	März
Grubenkokereien	29 377	30 620	29 119	26 852
Hüttenkokereien	96 390	96 996	96 617	104 553
Zusammen	125 767	127 616	125 736	131 405
Lieferung an die Saarferngas	38 957	39 291	41 003	42 293

C. - Methangaserzeugung -

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	1952	
			März	April
Erzeugung der Anlagen Klarenthal, Klarenthal II, Hirschbach, Neunkir- chen, Sinnerthal, Reden II und Franziska				
in kg	1640 034	1455 311	3026 115	2888 250
in m ³	1952 422	1732 514	3602 518	3438 393

II. - Kohlenwirtschaft -

A. - Steinkohlenförderung in t -

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	1952	
			März	April
Nettoförderung der Saargruben	1344 084	1393 157	1414 000	1226 570
Monatliche Arbeitstage	23,23	24,96	25,97	23,05
Arbeitstägliche Förderleistung	54 017	55 810	54 448	53 204
Beschäftigte am Ende d. Monats				
Alte Unterteilung				
Untertage	37 594	37 679	37 408	37 303
Übertage	11 116	11 239	10 797	10 835
Nebenbetriebe	10 549	10 367	11 028	11 261
Zusammen	59 259	59 285	59 233	59 399
Neue Unterteilung				
Untertage einschl. d. bei Neu- arbeiten einges. Beschäftigten	38 439	38 573	38 434	38 303
Übertage u. zugehör. Betriebe	19 772	19 667	19 750	20 044
Nebenbetriebe	1 048	1 045	1 049	1 052
Zusammen	59 259	59 285	59 223	59 399

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Förderleistung je Schicht Untertage in kg				
Alte Unterteilung	1 658	1 707	1 674	1 655
Neue Unterteilung	1 618	1 664	1 624	1 601
Förderleistung je Schicht insgesamt in kg				
Alte Unterteilung	1 258	1 295	1 274	1 248
Neue Unterteilung	1 043	1 073	1 047	1 019
Nettoförderung der Privatgruben in t	12 523	11 379	14 485	12 077

B. - Kohleneinfuhr in t -

Herkunftsland		Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
				1952	
Deutschland	Kohle	69 468	74 723	75 096	72 262
	Braunkohlen- briketts	4 575	4 100	5 123	5 105
Frankreich	Kohle	18 024	14 387	15 555	11 610
	Eierbriketts	121	183	166	85

C. - Kohlenapsatz in t -

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Saarland ¹⁾	552 563	559 182	591 898	530 270
Frankreich	353 554	372 402	369 078	262 261
Deutschland	262 390	258 553	292 437	283 544
Oesterreich	7 560	6 369	4 015	14 633
Luxemburg	6 736	7 042	2 563	5 594
Schweiz	24 373	23 581	17 934	18 649
Italien	27 529	29 810	8 583	3 260
Andere Länder	19 861	42 042	18 006	25 249
Zusammen	1254 566	1298 981	1304 514	1143 460

1) Die Lieferungen von Saarkohle und aus der Einfuhr stammender Kohle ins Saarland, einschl. der Lieferungen an die Grubenkokereien. Ausschl. des Eigenverbrauchs der Gruben, Grubenkraftzentralen und der Deputatkohle

D. - Haldenbestand an Kohle (am Ende d. Zeitraumes) in t

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Saargruben	86 109	61 728	89 510	85 889
Privatgruben	14	52	7	17
Hüttenkokereien ¹⁾	67 968	56 708	133 940	136 009
Grubenkokereien ¹⁾	7 203	8 493	8 766	9 126

E. - Kokserzeugung in t -

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Hüttenkokereien	249 164	241 805	271 313	256 861
Grubenkokereien *	71 854	70 717	67 645	63 743
Zusammen	321 018	312 522	338 958	320 604
* darunter Schwelkoks	7 224	7 217	7 745	7 543

F. - Kokseinfuhr in t -

Herkunftsland	Monats durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Deutschland	1 872	2 064	1 312	969
Frankreich	1 567	1 751	1 538	2 811
Zusammen	3 439	3 815	2 850	3 780

G. - Koksabsatz in t -

Abnehmerland	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Saarland ²⁾	233 146	225 502	260 365	243 797
Frankreich	77 717	77 712	71 115	70 648
Deutschland	12 568	12 513	12 228	7 102
Oesterreich	637	774	428	110
Luxemburg	-	-	-	-
andere Länder	-	-	-	-
Zusammen	324 068	316 501	344 136	321 657

1) einschl. der Ruhrkohle

2) ausschl. des Eigenverbrauchs der Erzeuger,
einschl. des aus der Einfuhr stammenden Koks

H. - Haldenbestand an Koks (am Ende des Zeitraumes)

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Grubenkokereien *	2 784	2 743	2 253	2 064
Hüttenkokereien	8 698	7 925	8 481	9 828
Zusammen	11 482	10 668	10 734	11 892
* darunter Schwelkoks	319	276	277	324

III. - Nebenprodukte der Kohle -
Erzeugung in t

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Rohteer	15 906	15 694	16 231	15 303
Rohbenzol	5 096	4 997	5 228	4 922
Ammonsulfat	2 734	2 597	2 842	2 609
Teerpech	3 089	3 808	3 596	3 251
Strassenteer	2 645	1 423	1 298	2 342
Rohbenzol, destill. Nebenprodukte	4 563	4 609	4 874	4 343
Steinkohlenteeröl	4 666	5 505	4 609	4 229

IV. - Eisenschaffende Industrie -

A. - Umsatz der eisenschaffenden Industrie in Mill. Fr. -

Monats- durchschnitt 1951	April 1951	März		April	
		1952			
		Insgesamt	darunter nach der Franz. Union	Insgesamt	darunter nach der Franz. Union
Insgesamt	Insgesamt				
5 869,7	4 248,4	7 357,3	3 678,7	6 610,3	3 186,9

B. - Erzeugung in t und Anzahl der Hochöfen

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Anzahl der Hochöfen in Betrieb	23	22	23	23
ROHEISEN				
Stahleisen	185 035	182 102	203 941	190 628
Gusseisen	12 425	9 987	11 607	11 447
Zusammen	197 460	192 089	215 548	202 075
ROHSTAHL				
Thomasstahl	164 048	160 979	176 217	163 889
Martinstahl 1)	47 079	46 553	58 574	49 013
Elektrostahl	4 079	4 136	4 077	3 476
Zusammen	215 205	211 668	238 868	216 378
WALZWERKSERZEUGNISSE				
Schienen 18 kg und mehr, andere Schienen, Schwellen, Unterleg- platten und Laschen	6 386	10 046	7 331	3 196
Träger I, H und U über 80 mm und mehr, Zoresisen	17 696	17 285	17 228	18 743
Walzdraht in Ringen	17 911	18 765	21 434	18 413
Stab- und Betoneisen	48 302	43 460	56 068	53 631
Gestreckter Walzdraht	1 744	1 749	1 311	1 420
Röhrenvormaterial (rund, vier- eckig usw.)	4 129	4 170	5 730	3 856
Bandeisen und Röhrenstreifen	14 326	15 359	16 107	13 654
Bleche einschl. unverzinnertes Weiss- blech u. Universaleisen	37 573	38 091	38 569	37 083
Zusammen	148 067	148 925	163 778	149 996
Halbzeug zum Absatz bestimmt 2)	14 227	12 375	15 714	13 939
Insgesamt	162 294	161 300	179 492	163 935
Halbzeug zur Wiederverwalzung im Saarland	11 073	10 405	11 426	10 213
Thomasschlackenmehl	31 452	35 330	30 406	35 038
1) darunter Rohblöcke zur Herstel- lung von Röhren	1 776	2 034	1 642	1 875
2) darunter nach ausserhalb des Saarlandes	12 961	11.502	19 548	11 310

A. - Umsatz der eisen- und metallverarbeitenden Industrie der 1. Stufe in Mill. Fr. 1)

	Monats- durchschn 1951 Insges.	April 1951 Insges.	März		April	
			1952			
			Insgesamt	darunter nach der Fr.Union	Insgesamt	darunter nach der Fr.Union
Giesserei-Industrie	399.1	338.0	517.9	209.4	431.4	177.1
Röhrenindustrie	566.2	511.6	678.7	275.3	829.8	299.4
Drahtindustrie	729.6	539.3	1022.3	482.0	907.3	483.4
Zusammen	1694.9	1388.9	2218.9	966.7	2168.5	959.9

B. - Produktion der eisen- und metallverarbeitenden Industrie der 1. Stufe (ausgewählte Erzeugnisse) in t

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März		April	
			1952			
Geschweisste Röhren	2 963	3 067	3 380	2 934		
Nahtlose Röhren	5 216	5 655	5 762	5 153		
Stahlflaschen in Stück	321	941	685	1 150		
Stahlflaschen in Tonnen	18	67	52	82		
Gezogener Draht und Drahterzeugnisse	7 912	8 380	8 614	7 700		
Blankmaterial	3 449 ²⁾	2 874	4 947	4 494		
Grauguss	13 255	14 210	13 914	12 664		
Stahlformguss	1003	972	1 306	987		
Schmiedestücke aller Kategorien	1 816 ²⁾	1 644	2 465	2 310		

1) April 1952 - vorläufige Zahlen

2) Berichtigte Zahlen

VI. = Eisen- und Metallverarbeitende Industrie der 2. Stufe

A. = Umsatz der eisen- und metallverarbeitenden Industrie der 2. Stufe
in Millionen Franken 1)

	Monats- durchschn. 1951 insgesamt	April 1951 insges.	März		April	
			1952			
			Ins- gesamt	darunter nach d. Fr. Union	Ins- gesamt	darunter nach d. fr. Union
Eisen-, Stahl- u. Fahrzeugbau Maschinenindustrie	1052.2 846.5	883.7 705.6	1559.2 1465.7	927.7 932.0	1376.6 1142.3	806.5 667.0
Elektro- u. feinmech. Industrie	253.5	217.8	301.0	80.4	305.8	103.4
Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie	283.7	252.2	404.7	220.6	322.0	167.2
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	141.2	95.5	190.6	126.2	231.9	148.6
Zusammen	2577.1	2154.8	3921.2	2286.9	3378.6	1892.7

B. = Produktion der eisen- und metallverarbeitenden Industrie
der 2. Stufe (ausgewählte Erzeugnisse) 1)

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März		April	
			1952			
Elektromotore (Stück)	1 272	1 497	1 090	808		
Küchenherde, Gasherde u. Zimmeröfen (Stück)	8 394	9 284	8 600	7 347		
Landwirtschaftl. Maschinen Dreschmaschinen, Sämaschinen, Motormäher und andere (Stück)	385	631	579	556		
Baumaschinen Winden, Betonmischer, Betonpumpen, Kompressoren, Lastenaufzüge, Flaschenzüge, andere Baumaschinen (Stück)	179 ²⁾	181	215	206		
NE-Metallguss in t	174	165	180	124		
Ketten in t	63	42	112	108		
Bolzen-, Schraubenerzeugnisse in t	1 093	1 116	1 213	981		
Aluminium u. sonst. metall. Haushalt- artikel in t	249	264	232	194		

- 1) April 1952 = vorläufige Zahlen
2) Berichtigte Zahlen

VII. - Erzeugung von Baumaterialien in t - 1)

	Monats- durchschn. 1951	April 1951	März	April
			1952	
Portlandzement	1 436	2 000	1 286	950
Hochofenzement	18 015	19 741	19 547	18 888
Stahlwerkskalk	14 534	13 896	16 869	14 529
Baukalk und Bindemittel	2 245 ²⁾	1 826	3 098	3 337
Gips	3 916	4 056	4 326	4 142
<u>Tonerzeugnisse</u>				
Ziegel	3 476	3 423	3 030	3 174
Tonback- und Klinkersteine	16 917 ²⁾	14 686	13 373	16 279
<u>Betonerzeugnisse</u>				
Betonbausteine	812	963	513	679
Bimserzeugnisse	267	294	426	468
Andere Betonwaren	5 399	4 877	6 511	5 475
Schlacken-u.Kalksandsteine	20 968	18 834	21 903	22 075
Betonhohlblocksteine	4 847	6 189	3 696	3 424
Schamottesteine	1 871	1 868	1 925	1 919
Versch.Schamotteerzeugnisse	36	15	75	95

Mundgeblasene und maschinell hergestellte Hohlgläser	28	26	31	20
---	----	----	----	----

- 1) März 1952 = vorläufige Zahlen
2) Berichtigte Zahlen

VIII. - Die Beschäftigten in den in die monatliche
Produktionserhebung einbezogenen Betrieben u.i. Bergbau
- April 1952 -

	Männer	Frauen	Zusammen
A. BERGBAU			
Saargruben	63 447	900	64 347
Privatgruben	553	14	567
Zusammen	64 000	914	64 914
B. INDUSTRIE			
Energiewirtschaft	3 064	202	3 266
Eisenschaffende Industrie	31 441	989	32 430
Drahtindustrie	1 983	232	2 215
Röhrenindustrie	2 171	45	2 216
Giesserei-Industrie	3 994	146	4 140
Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau	8 680	461	9 141
Maschinenindustrie	7 752	459	8 211
Elektro- u. feinmech. Industrie	2 547	612	3 159
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	2 162	688	2 850
Schrauben-, Ketten- u. Federnindustrie	1 118	161	1 279
Glas- und chemische Industrie	2 278	694	2 972
Keramische Industrie	3 195	1 482	4 677
Sägeindustrie	1 074	36	1 110
Holzindustrie	3 327	777	4 104
Baustoffherzeugende Industrie	3 589	293	3 882
Bauindustrie	10 251	179	10 430
Textilindustrie	160	625	785
Bekleidungsindustrie	521	2 672	3 193
Leder- und Schuhindustrie	477	483	960
Papierindustrie	339	352	691
Graphisches Gewerbe	924	391	1 315
Tabakindustrie	254	600	854
Mühlenindustrie	215	60	275
Brot- und Nahrungsmittelindustrie	142	146	288
Zuckerverarbeitende Industrie	87	294	381
Obst- und Gemüseverwertungsindustrie	51	66	117
Sonstige Nahrungsmittelindustrie	843	297	1 140
Brauerei- und Mälzereiindustrie	927	131	1 058
Brennerei-Industrie	39	11	50
Mineralwasserindustrie	97	35	132
Zusammen	93 702	13 619	107 321
Insgesamt	157 702	14 533	172 235